



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Geschäftsführer	Florian Ripka
Pressekontakt	André Stiefenhofer
Anschrift	Lorenzonistraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-37
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

10.09.2026

Pressemitteilung

Nepal nach der Flut: Eine kleine Kirche an der Seite der Menschen

Nach den verheerenden Überschwemmungen in Nepal hat der Apostolische Administrator des Landes, Pfarrer Silas Bogati, von dramatischen Zuständen in den betroffenen Regionen berichtet. „An einigen Orten entlang des Flusses Bhote Koshi wurden ganze Dörfer ausgelöscht. Viele Häuser am Fluss wurden weggeschwemmt“, erklärte Bogati gegenüber dem weltweiten katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN).

Die Sturzfluten hatten Nepal am 26. August getroffen. Angaben der nepalesischen Regierung zufolge ist die Zahl der Toten auf über 1300 gestiegen, über 5000 Menschen werden noch vermisst. Als mögliche Ursache der Naturkatastrophe wird die plötzliche Freisetzung großer Wassermengen in einer Gletscherregion Tibets untersucht, möglicherweise infolge des Abbruchs eines Gletschers.

„Indem wir da sind, geben wir Hoffnung“

Besonders schwer betroffen ist der Distrikt Rasuwa an der Grenze zu Tibet. Dort liegt auch Syabrubesi, ein wichtiger Ausgangspunkt für Reisen in das Langtang-Tal. „All diese Hotels und Siedlungen wurden weggeschwemmt“, berichtete Bogati. Die Wassermassen hätten auf ihrem Weg durch fünf Distrikte schwere Verwüstungen angerichtet. Einige Ortschaften seien weiterhin von der Außenwelt abgeschnitten, Such- und Rettungsarbeiten entsprechend schwierig.



Die katholische Kirche in Nepal zählt nach Angaben des Apostolischen Administrators rund 10.000 Gläubige in 13 Pfarreien. Trotz dieser geringen Zahl wolle die Kirche gerade jetzt für die gesamte Bevölkerung da sein. „Die katholische Kirche hat immer für die nepalesische Bevölkerung gearbeitet, unabhängig von ihrer Religion. Und wir werden dies auch jetzt in dieser Stunde der Not tun“, sagte Bogati.

Möglicherweise befinden sich auch Katholiken unter den Opfern. Mitglieder einer katholischen Gemeinde seien regelmäßig zum Arbeiten nach Syabrubesi gefahren. „Einige von ihnen könnten von den Wassermassen mitgerissen worden sein“, erklärte Bogati. Katholische Kirchen und Kapellen seien nach bisherigem Kenntnisstand nicht zerstört worden.

Über karitative Einrichtungen hat die Kirche unterdessen Gemeinschaftsküchen eingerichtet und Lebensmittel für 300 betroffene Familien bereitgestellt. Für Bogati erschöpft sich die Aufgabe der Kirche jedoch nicht in materieller Hilfe. Entscheidend sei auch, den Menschen in der Katastrophe beizustehen: „Indem wir vor Ort sind, jetzt Hilfe leisten und später zum Wiederaufbau beitragen, schenken wir Hoffnung. Unsere Anwesenheit unter den Leidenden wird ihnen Hoffnung geben.“

Unterstützen Sie den Einsatz der Kirche in Nepal mit Ihrer Spende – online unter: <https://www.kirche-in-not.de/spenden> oder auf folgendes Konto:

Empfänger: KIRCHE IN NOT

LIGA Bank München

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Nepal

Text und Bilder zu dieser Pressemitteilung können Sie hier herunterladen:

<https://cloud.kirche-in-not.de/s/YFDqkERJL8RiPwB>

Zwei Fotos sind abrufbar. Aktuelle Bilder aus Nepal liegen „Kirche in Not“ leider nicht vor. Es handelt sich um Archivaufnahmen. Bitte beachten Sie das Copyright.

1: Heilige Messe in Nepal. © Kirche in Not

2: Kinder in einer Missionsstation in Nepal. © Kirche in Not